

Wie gefährlich ist der Blitz? : von den "Launen" des Blitzes... Haben Sie das schon gewusst...?

Autor(en): **Bieri, Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **252 (1973)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376076>

Nutzungsbedingungen

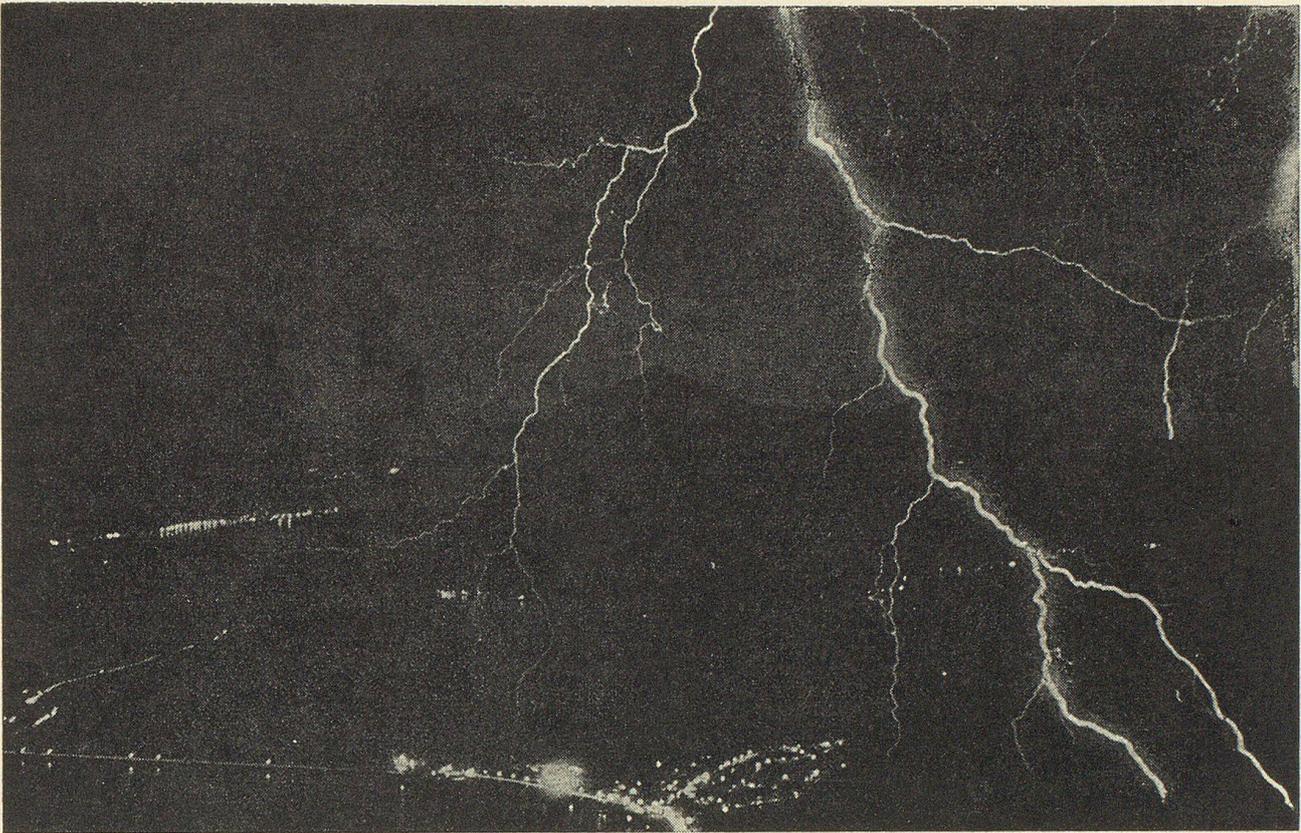
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wie gefährlich ist der Blitz?

Von den «Launen» des Blitzes ... Haben Sie das schon gewußt ...?

Von **Friedrich Bieri**

Eine große Zahl höchst merkwürdiger Blitzeinschläge, über die jeweils in den Zeitungen und in den regelmäßigen Aufzeichnungen der über die ganze Schweiz verstreuten Wetterbeobachtungsstationen berichtet wird, sind durch die verschiedensten Meteorologen nach ihrem Auftreten studiert worden.

Danach wurden innerhalb von bloß 10 Jahren auf dem verhältnismäßig kleinen Gebiet der Schweiz nicht weniger als 142 Personen und 710 Haustiere aller Art, vor allem aber Großvieh, von Blitzen getötet. (Im Vergleich dazu sei in diesem Zusammenhang erwähnt, daß in der vielfach größeren Bundesrepublik Deutschland in der gleichen Zeit 660 Tote und 776 Verletzte zu verzeichnen waren.)

Außerdem fanden in der Schweiz im Verlaufe der erwähnten 10 Jahre 1604 registrier-

te, zündende Blitzeinschläge in Gebäude statt. Wiederholt fand sich auch, daß zwei oder sogar drei unmittelbar aufeinander folgende Blitze das gleiche Ziel getroffen haben! So u. a. in einem der gewitterreichen Sommer der letzten Jahre, wo der unberechenbare Blitz dreimal hintereinander in eine Eiche schlug. Im Jahre 1966 schlug am 11. September der Blitz ebenfalls dreimal hintereinander in einen glücklicherweise zu diesem kritischen Zeitpunkt leeren Stall ...

Rund 50 Prozent aller Blitz-Personenschäden entfallen auf die Landwirtschaft, etwa 17 Prozent auf Wanderer, Verkehrsteilnehmer, Zeltler und Badende; 7 Prozent auf in Gebäuden Beschäftigte und rund 26 % auf anderweitig beschäftigte Menschen, sowie auf unbekannte Fälle. Von ausschlaggebender Be-

HEILUNGER Rheumasalbe

Fort mit Rheuma- und Arthritis-Schmerzen! HEILUNGER Rheumasalbe fördert die Durchblutung und hilft bei

- Arthritis, Ischias, Rheumatismus,
- Hexenschuss, Neuralgien,
- Muskelschmerzen, Gelenkrheuma.

Nur einreiben. Leichtes Röten der Haut ohne zu brennen. Dringt sofort ein und durchwärmt! Schmiert nicht, ist fast geruchlos! Auch für empfindliche Haut. **Grosse Tube Fr. 4.80.** Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Postversand durch: THALER-APOTHEKE, 9000 St. Gallen.

HEILUNGER Rheumasalbe



Elektrowerkzeuge

in grösster Auswahl für

**Industrie Gewerbe
Hobby**

beziehen Sie beim Fachmann

Motorenwicklerei

Robert Hunziker AG

Haggenstrasse 27

9014 St.Gallen-Bruggen

Telefon 071 27 24 57

deutung ist dabei der Standort der Schutzsuchenden. Etwa 25 Prozent der Unfälle entfallen auf den Aufenthalt unter Bäumen. Weitere 25 Prozent der Blitz-Unfälle treffen Personen und Tiere im freien Gelände; etwa 11 Prozent wurden auf Wegen und Straßen vom Blitze getroffen; unbekannt blieben etwa 20 Prozent aller Unfälle.

Seit langem ist schon bekannt, daß gewisse Baumarten gegenüber anderen häufiger vom Blitz getroffen werden. Außer den Fichten und Lärchen ist besonders die **Eiche** ein sehr häufig vom Blitz heimgesuchter Baum, weshalb sie beispielsweise wohl nicht zu Unrecht auch im grauen Altertum dem Donnergott Donar geweiht wurde! Diese Tatsache findet außer dem durch das eingangs angeführte Beispiel auch durch die zahlreichen Aufzeichnungen der Förster eine Bestätigung sowie durch die alljährlich wiederkehrenden Meldungen von Blitzeinschlägen in solche Bäume.

In einer ganzen Reihe von Kantonen wurden nach den angestellten, zum Teil sogar recht umfangreichen Berechnungen innerhalb eines Zeitraumes von nur 6 Jahren 90 Eichen, 82 Fichten, 77 Lärchen, 18 Tannen, 15 Föhren, 13 Buchen und 3 Birken vom Blitz getroffen. Da nun gerade die Eiche in den in Betracht gezogenen Gebieten nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der Waldfläche unseres Landes bildet, so stellt sich bei genauere Berechnung heraus, daß die Eiche rund 100 mal häufiger vom Wetterstrahl getroffen wird, als beispielsweise die Buche, während sonderbarerweise kein einziger Bericht über Blitzeinschläge in Erlen vorliegt!

Die Pappel ist noch weit seltener als die Eiche in der Schweiz anzutreffen; dennoch kamen 43 Blitzeinschläge in Pappelbäume vor, so daß auch diese einen höchst blitzgefährdeten Baum darstellt, ja die äußerst «gefährliche», bzw. gefährdete Eiche in dieser Beziehung wohl noch übertrifft.

Die Statistik, der wir diese Angaben entnehmen, weist allerdings zum Schluß nachdrücklich darauf hin, daß **kein Baum** eine absolute Sicherheit vor Blitzschlag gewährt, sondern daß sich diese Feststellungen nur auf die unterschiedliche Blitzgefahr beziehen, die zu kennen trotzdem sehr wichtig ist!